

Advents-Kartengrüsse für die Lieben – und für einen guten Zweck

Einen besonderen Adventskalender hat Künstlerin Kooni gestaltet und mit dem Förderverein der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende realisiert: Es ist ein Postkarten-Set mit 24 Karten zum Verschicken. Die Motive, die sie immer wieder neu zusammensetzt, sind Tiere, Pflanzen und Sterne.

Edith Fritschi

Keine Frage, dieser Advent in Coronazeiten wird anders als sonst. Auch deshalb haben sich Künstlerin Kooni und der Förderverein der Schaffhauser Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende und Ausländer*innen (RBS), der den Postkartenkalender gemeinsam mit der Künstlerin produziert hat, für eine ungewöhnliche Form eines Adventskalenders entschieden.

Karten statt «Förderbrunch»

«In einer Zeit, wo man die Leute nicht mehr sehen und treffen kann, ist es doch schön, an all die Lieben, an die man denkt, eine Karte zu verschicken», sagt Jacqueline Aerne, Vorstandsmitglied des Fördervereins RBS. Deshalb sei man auf die Idee mit den Karten gekommen. Das war bei einer Sitzung im September, als klar wurde, dass man den sonst üblichen «Förderbrunch» für den Verein absagen muss. Und bald war die «Advents-Postkartenidee» geboren. Dann wurde die Künstlerin und Illustratorin Kooni angefragt, die sich auch aktuell in der Ausstellung im «Vebikus» in ihrem Werk mit dem Thema Migration beschäftigt. Sie war gleich dabei. «Mich beelenden die Camps in Griechenland und überhaupt die gesamte Flüchtlingsfrage, und so bin ich froh, dass ich zu dieser Thematik etwas beisteuern kann», sagt sie. «Man ist so weit weg und steht dem Ganzen so hilflos gegenüber. Und der Förderverein tut konkret etwas, indem er Asylsuchende in Rechtsfragen berät.»

Dass sie mitmachen wollte, war klar, nun stellte sich ihr nur die Frage nach den Motiven – bei 24 Karten immerhin 24. Und weil der



Künstlerin Kooni hat für das Advents-Kartenset wenige Motive verwendet, die sie untereinander kombiniert. BILD ZVG/KOONI.CH

Druck in Farbe nicht ganz billig gewesen wäre, einigten sich die Künstlerin und der Verein, alles in Schwarz-Weiss zu machen. Kooni griff auf die Technik des Scherenschnitts und des Puzzles zurück und kreierte Figuren, die sich beliebig kombinieren liessen.

«Auf die Idee bin ich durch ein Kinder-Holz-puzzle des erst jüngst verstorbenen Enzo Mari gekommen», sagt sie. Es funktionierte. Die Figuren schnitt Kooni freihändig – «das fällt mir ziemlich leicht, und es liess sich sogar aus den Abfällen noch etwas machen.» Dann hat sie die Figuren mehrmals kombiniert und zusammengesetzt. «Man sieht ja recht schnell, was funktioniert und was nicht», sagt sie. Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten vollauf zufrieden. «Ich glaube, es trifft die Thematik, mit der sich der Verein befasst, recht gut», sagt Kooni. So finden sich unterschiedliche Motive auf einem Bild zusammen – ähnlich wie bei den Asylsuchenden, wo die Leute von überall herkommen und verschiedene Religionen haben.

«Auf die Idee bin ich durch ein Kinder-Holz-puzzle gekommen.»

Kooni
Künstlerin/Illustratorin

«Deshalb wollte ich auch keine klassische Adventsgeschichte erzählen, sondern Motive miteinander mischen», meint Kooni. Der Kalender ist nicht durchnummeriert von 1 bis 24, sondern man entscheidet, wem man welche Karte als Adventsgruss schicken möchte. «Oder ob man sich selbst ein Geschenk macht», sagt Jacqueline Aerne.

Schon recht grosses Interesse

Die Vereinsmitglieder haben zunächst im Bekanntenkreis Werbung gemacht, und kurz darauf waren 40 Kartenboxen bestellt. Die Auflage beträgt erst einmal 500 Stück. «Solte das Interesse riesig sein, können wir ja nachdrucken», meint Aerne. Erhältlich sind die Kalender-Postkartenboxen im «Bücher-Fass», bei «Lieblings», Roost Optik oder unter www.foerderverein-rbs-sh.ch/kartenaktion. Der Preis ist 50 Franken, und der ganze Erlös kommt dem Förderverein RBS zugute.